

Lebensräume für Menschen mit Demenz

Der Lebensraum von Menschen mit Demenz unterscheidet sich grundsätzlich nicht von dem gesunder Menschen. Eine Wohnung mit einem Wohn- und Essraum, einer Küche, ein Schlafraum mit Bad gehören dazu, ebenso ein Außenbereich. In Deutschland leben rund 60% der Demenzerkrankten mit ihren Angehörigen oder alleine Zuhause. Hier in der vertrauten Umgebung fühlt sich der an Demenz erkrankte Mensch geborgen und sicher...

Aus den unterschiedlichsten Gründen wird jedoch oft ein Umzug in eine geeignete Einrichtung erforderlich...

Neben dem Wissen um den richtigen Umgang mit Demenzerkrankten spielt die Architektur, die den Rahmen des neuen Lebensraums bildet, eine wichtige Rolle. Um den Lebensraum für Demenzerkrankte richtig zu gestalten, müssen Krankheitsbild, Fähigkeiten und die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz bekannt sein. Wie sieht Architektur für Menschen mit Demenz aus?

Grundriss

Beim idealen Grundriss liegt der gesamte Lebensraum auf einer Ebene, am besten im Erdgeschoss mit freiem Zugang zu einem Außenbereich...

Die Orientierungsschwierigkeiten und fehlende Vorstellungskraft bei Demenzerkrankten erfordern ein Wohnumfeld, das in seiner Gesamtheit klar ablesbar und überschaubar bleibt.

Nur so sind die wichtigen Lebensbereiche wie Wohnküche, Garten und das eigene Zimmer im Bewusstsein des Bewohners. Er kann diese, soweit er noch mobil ist, selbstständig erreichen und die Angebote, die diese Bereiche bieten, wahrnehmen...

Flure, die Richtungswechsel erzwingen, sind nach einer jüngsten Studie der TU Dresden ungeeignet. Die Bewohner sind kognitiv derart mit dem Wechsel der Richtungen beschäftigt, dass sie ihr eigentliches Ziel häufig vergessen. Überraschend bei den ermittelten Ergebnissen war, dass der bislang als ideal angesehene Rundgang um ein Atrium sich als die Form erwies, die das Orientierungsvermögen am meisten einschränkte...

Die Methode der Basalen Stimulation baut auf Wahrnehmung von Sinnesindrücken, auf Bewegung und Kommunikation. Architektur sollte die Möglichkeit hierzu schaffen...

Als erstes ist es die Normalität in einer familienähnlichen Struktur. Diese ist geprägt von Kleinteiligkeit, Wohnlichkeit, Häuslichkeit und Überschaubarkeit...

Materialien

Bei allen verwendeten Materialien und Ausstattungsgegenständen ist unter Beachtung der speziellen Anforderungen (z.B. rutschhemmende, spiegelfreie und antibakterielle Böden) vom Normalitätsprinzip auszugehen. So, wie eine normale Wohnung üblicherweise aussieht, ist auch eine richtig gestaltete Wohnung für demenziell erkrankte Menschen auszustatten...

Farben

Die Farbgestaltung sollte eine freundliche und beruhigende Atmosphäre bewirken sowie die räumliche Wahrnehmung und Orientierung unterstützen. Geeignet ist eine Kombination von satten, warmen und hell leuchtenden Farben. Der Boden ist klar von der Wand abzusetzen, die Wand von der Decke. Nur so wird der Raum erkennbar und der Boden ablesbar...

Licht

Richtig eingesetzt unterstützt die Beleuchtung die Orientierung und Wahrnehmung der Umgebung, wirkt als Stimmungsaufheller, mindert den Verlust der kognitiven Leistungen und reguliert den Tag-Nacht-Rhythmus der Bewohner. Bestätigt werden diese Feststellungen von einer wissenschaftlichen Studie der Königlichen Niederländischen Akademie der Wissenschaften, die während der letzten 3,5 Jahre die Wirkung von Licht auf Senioren untersuchte. Falsch eingesetztes Licht führt zu Verwirrung, Gereiztheit und Depressionen...



Ein hoher gelbroter Anteil des Lichtes gibt Räumen eine warme, angenehme Stimmung und ist kaltem Licht mit überwiegend blau-grünem Anteil vorzuziehen...

Auszüge aus einem Vortrag vor der Alzheimer Gesellschaft Kreis Euskirchen e.V. von Volker Marzusch

Lebensräume für Menschen mit Demenz

Das Pflegebad

Als notwendige Ergänzung zu den Duschbädern der Bewohnerzimmer wird das Pflegebad bei Berücksichtigung einiger Punkte zum wohnlich gestalteten Wellnessbad.

Dieses bietet Therapie und Entspannung in einem. Wände sind nur teilweise gefliest. Warmen, hellen Wand- und Deckenfarben wird der Vorzug gegeben. Pflanzen und Vorhänge, dekorierte Regale und Ablagen schaffen zusammen mit dimmbarer Beleuchtung und Musik eine häusliche, angenehme Atmosphäre. Technische und klinische Hilfsmittel bleiben verborgen.

Wichtige funktionale Merkmale unterstützen das Personal und die therapeutischen Ziele. In diesem Zusammenhang ist auf folgende Punkte zu achten, dabei ist die Anwendung der DIN 18025 Teil 2 oder besser Teil 1 selbstverständlich:

- Raumgröße mind. 18 m²
- Wanne von drei Seiten zugänglich
- WC optisch abgeschirmt oder in direkt zugänglichem separatem Raum
- Waschbecken und bodengleiche Dusche
- Natürliche Belichtung soweit möglich und ausreichend dimensionierte Be- und Entlüftung
- Für notwendige Utensilien des Bades, Transporthilfen etc. ist ein Abstellraum vorzusehen, der dem Bad direkt zugeordnet ist
- Die zentrale Lage des Bades innerhalb der Wohngruppe verhindert, dass der Bewohner sich abgestellt oder alleingelassen fühlt.

Das gut konzipierte Pflegebad bildet eine deutliche Verbesserung des Pflegeangebotes und sollte den Heimbewohnern regelmäßig zugute kommen.



Pflegebad im Resi-Stemmler-Haus, Euskirchen
Marzusch Architekten

Lebensräume für Menschen mit Demenz

Der Garten ist für Demenzkranke oft die einzige Möglichkeit zum regelmäßigen Aufenthalt im Freien. Frische Luft, Sonne und Bewegung tun gut und stimulieren Körper und Geist.

Im Konzept auf grundsätzliche Bedürfnisse wie Sicherheit, Überschaubarkeit und Barrierefreiheit hin angelegt, bieten sich im Detail viele Möglichkeiten, die individuelle Situation durch verschiedenartige Impulse zu verbessern.

- **Sinnesindrücke:** Blumenrabatten und Zierpflanzen, Hochbeete, Wasserspiele und Riechpflanzen.
- **Beschäftigung:** Spiele, Gärtnern im Nutzgarten, Werkeln vor einem Schuppen mit allerlei Dingen und Geräten.
- **Entspannung:** Sitzen oder Liegen im Schatten oder in der Sonne, unter Bäumen und am Wasser.

- Ein Pavillon kann zentraler Bezugspunkt und Ziel für Spaziergänge sein.
- Wintergärten ermöglichen eine ganzjährige Nutzung von Teilen der gärtnerischen Anlage.

Jedes Konzept für eine neue Einrichtung weist im Idealfall dem Garten eine große und zentral angeordnete Fläche zu, die von den Bewohnern direkt über eine vorgelagerte Terrasse erreichbar ist.

Möglichst viele Bewohnerzimmer und Gemeinschaftsräume sollten einen direkten Ausblick zum Garten bekommen, der so den ganzen Tag eine Bereicherung darstellen kann.



Sinnesgarten im Resi-Stemmler-Haus, Euskirchen
Wüdrich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

Herausgeber:

MARZUSCH
ARCHITEKTEN GBR

Dipl.-Ing. Edgar Marzusch
Dipl.-Ing. Volker Marzusch
Moselstraße 23
D-53879 Euskirchen
Fon +49(0)2251.2543
info@marzusch.de
www.marzusch.de



Mitglied im VDAB

Betreutes Wohnen · Alten- und Pflegeheime · Integriertes Wohnen

Ziel der Architektur und Innenraumgestaltung des Büros **MARZUSCH ARCHITEKTEN** ist die Realisierung von Gebäuden mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für selbstständige oder hilfsbedürftige Menschen jeden Alters. Planung und Ausführung unserer Projekte basieren auf langjähriger Erfahrung, kontinuierlicher Weiterbildung und dem Erfahrungsaustausch mit Trägern und Leitern bestehender Einrichtungen.

Als DIN-zertifiziertes Fachplanungsbüro für barrierefreies Bauen garantieren wir eine normengerechte Projektbearbeitung vom Entwurf bis zum Bezug.

Ob Neuplanung, Modernisierung oder Umstrukturierung: Nach einer genauen Analyse von Aufgabenstellung, Gebäudebestand und Pflegekonzept entwickeln wir eine Architektur, die dazu beiträgt, nachhaltig den Erfolg Ihrer Einrichtung zu sichern.